

Protokoll der 2. Außerordentlichen Sitzung

31.07.2025, Campus Griebnitzsee, H.05

Anwesenheit:

Die Linke SDS		FSRgo	
Mia Rühl	X	Katharina Wolf	
Marvin Meumann	X	Juri Heckmann	X
Friedrich Kierbaum	X	Federico Fantoli	X
Marek Lipp	X	Jan Ole Reiß	
Florian Hennig	X	Constantin Reber	X
FLINTA*-Liste		BEAT!	
Marta Gerber		Olivia Benstem	X
Jana Kösling	X	Konstantin Streich	X
Kira Hastenrath	X	Jusos	
Eva Kolditz	X	Nick Günther	
Leah Sander	X	Ben Geiser	
GHG		UP.rising	
Melissa Härdtl		Theo Kramer	X
Tammo Westphal	X	Joris Pracht	X
Friederike Schulze	X	LHG	
RCDS		Matthias Weingärtner	
Maximilian Manfred Arntz	X	Leni Richter	

Gäste:

- Simon Ament
- Zoe Caspary (via Zoom)
- Jonas Endter
- Leni Richter MdStuPa (via Zoom)
- Jan Ole Reiß MdStuPa (via Zoom)
- Nick Günther MdStuPa (via Zoom)
- Red (ekze Vorstand)

Tagesordnung

A. Allgemeiner Teil / General Part

Begrüßung, Prüfung der Anwesenheit, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Abstimmung über die Tagesordnung / Greeting, Check of Attendance, Note on Reaching the Quorum, Vote on the Agenda

- Das Präsidium stellt fest:
 - Rücktritt von Viktor Kalvoda (FSRgo) am 31.07.2025 schriftlich per E-Mail

- Rücktritt von Franz Seidel (FSRgo) am 31.07.2025 schriftlich per E-Mail
- Es rückt nach auf der Liste von FSRgo: Constantin Reber
- Die Veröffentlichung der Einladung auf der Website war aus technischen Gründen aufgrund der Unerreichbarkeit der Website (505 Bad Gateway) nicht fristgemäß (4 Tage vorher) möglich. Alle gewählten Abgeordneten haben fristgemäß eine Einladung per E-Mail erhalten.
- 19 Mitglieder des StuPa sind anwesend, die Sitzung ist damit beschlussfähig.
- GO-Antrag Tammo Westphal auf Behandlung AStA-Struktur (TOP D.3, D.4) direkt nach TOP A
 - Gegenrede Olivia Benstem (BEAT!)
 - 8/9/2 – abgelehnt
- Anmeldung Persönliche Erklärung Juri Heckmann (FSRgo) zu Ende TOP A
- Abstimmung über TO: 12/0/9 – angenommen
- Persönliche Erklärung Juri Heckmann (FSRgo): In versandter Mail zur Recherche werden Behauptungen aufgestellt, die so nicht stimmen. Kein Parteimitglied, keine Zugehörigkeit zu BSK-Clique, keine Nähe zu rechtskonservativen bis rechtsradikalen Kreisen, persönliche Abneigung zu faschistischen Kräften. – Bitte um Aufnahme des E-Mail-Inhaltes
 - Zu Protokoll gegeben: Ich finde es nicht in Ordnung, dass hier Dokumente als sogenannte „Rechercheergebnisse“ versendet werden, die Lügen und Unwahrheiten über mich persönlich enthalten. Insbesondere, da zumindest Teile des aktuellen Präsidiums über diese Fehler bereits informiert waren. Ich habe das Netzwerk „Stadt für alle“ bereits im vergangenen Jahr höflich auf die Fehler hingewiesen, woraufhin zumindest eine teilweise Klarstellung in einem nachfolgenden Artikel erfolgte. Dass trotzdem diese Dokumente ohne jegliche Einordnung oder den Hinweis, dass sie – zumindest in Bezug auf mich – Fehler enthalten, hier weiterverbreitet werden, empfinde ich als maximal unkollegial und unnötig rufschädigend.

Ich bin immer transparent mit allen Informationen über mich umgegangen – auch mit meinem Lebenslauf, der dort als „großer Rechercheerfolg“ dargestellt wird und öffentlich auf meinem LinkedIn-Profil einsehbar ist. Ich habe auch nie ein Gespräch abgelehnt, wenn jemand höflich und respektvoll mit mir sprechen wollte und Fragen hatte.

Trotzdem ist es eine Lüge, mir in dieser „Recherche“ zu unterstellen, ich müsse, nur weil ich in meiner Schulzeit Mitglied der Landeschülervertretung Berlin war, irgendwelche anderen Akteure des Artikels kennen – von denen ein Teil rechtsextreme Nazis sind, mit denen ich absolut nichts zu tun hatte oder haben möchte! Nur weil diese Personen zur gleichen Zeit in ihren jeweiligen Bundesländern ebenfalls Schülervertreter waren, entsteht daraus keine Verbindung. Korrelation und Kausalität sind nicht dasselbe. Auch wenn es im Artikel nur als „komischer Zufall“ bezeichnet wird, rückt mich das in die Nähe rechter Faschos – das ist nicht in Ordnung. Ich kannte keine der betreffenden Personen, bevor ich mein Studium begonnen habe, und habe sie – wenn überhaupt – erst in meiner ersten StuPa-Wahlperiode kennengelernt.

Ebenso ist es schlicht falsch, dass in den „Rechercheergebnissen“ weiterhin behauptet wird, ich sei CDU-Mitglied. Auch wenn ich es grundsätzlich problematisch finde, jemandem die Mitgliedschaft in einer demokratischen Partei vorzuwerfen, stimmt es in meinem Fall einfach nicht. Ich bin und war nie Mitglied einer politischen Partei. Daraus zu schließen, ich müsse der CDU angehören, nur weil ich im Deutschen Bundestag für ein CDU-Mitglied gearbeitet habe, zeigt nur, wie wenig Mühe sich diese sogenannte „Recherchegruppe“ gegeben hat. Zum einen dürfen Mitarbeitende im Bundestag keine parteipolitischen Aufgaben bei der Arbeit übernehmen, zum anderen ist eine Parteimitgliedschaft keine Voraussetzung für eine solche Stelle. Ich arbeite gerne im Bundestag, weil mein rechtswissenschaftlicher Forschungs- und Arbeitsschwerpunkt das Staatsorganisationsrecht ist – nicht, weil ich Parteimitglied wäre.

Vor allem möchte ich noch einmal betonen, dass ich zu keinem Zeitpunkt die Möglichkeit hatte, mich gegenüber dieser „Recherchegruppe“ zu äußern. Nun tauche ich im Internet neben rechtsextremen Personen und Bildern auf – nur, weil ich angeblich in meinem Privatleben für die „falsche“ Person gearbeitet habe. Erst nachdem ich mich proaktiv und mehrfach bei den Beteiligten gemeldet habe, wurde der Artikel leicht angepasst – enthält aber, wie oben beschrieben, weiterhin falsche Behauptungen über mich und wird jetzt hier auch noch weiterverbreitet.

B. Protokolle des Studierendenparlaments / Minutes of the Students' Parliament

Protokoll der 1. außerordentlichen Sitzung vom 24.07.2025 / Minutes of the 1st extraordinary meeting on the 24th of July 2025

- Protokoll zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht fertiggestellt.
- vertagt

C. Berichte / Reports

1. Informationen vom AStA bezüglich Kündigungen, laufenden Gerichtsverfahren und Zukunft der Rechtsberatung / Information provided by the AStA in regards to dismissals, ongoing court cases and the future of legal advice services

- AStA nicht anwesend
 - Daher vertagt

2. Informationen von Betroffenen und Gästen bezüglich Kündigungen, laufenden Gerichtsverfahren und Zukunft der Rechtsberatung / Information provided by parties concerned and guests in regards to dismissals, ongoing court cases and the future of legal advice services

- Gast: auf letzter AStA-Sitzung Hausverbote aufgehoben
- Konstantin: als Betroffener Angebot, zu Rechtsberatung zu berichten – als Rechtsberatung angenommen, bereits seit Jahrzehnten vorhandene Rechtsberatung an

der Uni Potsdam bzw. Studierendenschaft der Uni Potsdam, damaligem AStA war wichtig, in eigenen Räumen Rechtsberatung nicht nur zu BAföG und Hochschulrecht, sondern auch Mietrecht zu machen; im StuPa immer einmal im Jahr eine Evaluation vorgestellt; auch Beratungsbedarf von StuPa gedeckt; es gibt aus Evaluationsberichten 2014-2018 Übersichten zu stattgefundenen Beratungen; dann Angebot zu Festanstellung statt Honorarbasis; Beratungsangebot nach Stellenannahme von BAföG- zu BaföG- und Sozialrechtsberatung ausgeweitet, nach Beendigung der Stelle Hochschulrecht in Konstantins Stelle übernommen. Alles aus einer Hand hat Vorteile, da themenübergreifend anhand individueller Bedürfnisse von Studis beraten werden kann (Bsp.: worauf besteht alles Anspruch? BAföG, Wohngeld, Bürgergeld etc.). Mietrechtssituation von Studis außerdem sehr speziell, oftmals WG, Mieterverein überwiegend in anderen Bereichen spezialisiert. Studis wollen aus finanziellen Gründen oftmals nicht vor Gericht, Anwälte aber finanziell gezwungen, Mandate anzunehmen und vor Gericht zu bringen, um Geld zu verdienen, nur Erstberatung bei selbstständigen Anwälten kostenfrei, Festanstellung hier Vorteil, da andere Beratung möglich, auch Zweit- und Drittberatungen möglich.

- Olivia Benstem: Schade, dass der AStA nicht anwesend ist und sich so Fragen nicht stellt. Wunsch nach bisher nicht bekannten Informationen, hier leider Lücken, mehrere Infos in Schreiben bereits bekannt. Korrektur zu fristlosen und ordentlichen Kündigungen: Vor Gericht wurden keine Beweise eingereicht, ordentliche Kündigungen nur deswegen rechtmäßig, da aufgrund zu kleiner Betriebsgröße kein Kündigungsschutz besteht, Anschuldigungen im Anschreiben deshalb haltlos und unverschämt gegenüber Beschuldigten ehemaligen MA.
- Juri Heckmann: Unterschied, ob Gründe nur nicht vorgetragen werden, weil bereits für ordentliche Kündigungen ausreichend oder tatsächlich nicht vorhanden. So zu tun, dass Dinge nicht passiert sind, ist falsch. Dass auch Dinge vom AStA falsch gelaufen sind, soll nicht in Abrede gestellt werden. Vertrauensbruch zu Mitarbeitenden aber durchaus passiert. Es gibt auch durchaus Daseinsberechtigung für fachlich spezialisierte Anwälte und Rechtsberatung, fachlich verbundene Beratung nicht immer sinnvoll. Darstellungen des AStA durchaus realistisch, 20 Beratungen die Woche etwas übertrieben und wenig realistisch.
- Hinweis Präsidium: AStA hat Anwesenheitspflicht laut Satzung.
- Verfahrensvorschlag Präsidium, zur Abstimmung gestellt: Limitierung der Redezeit auf 3 Minuten, 16/0/1 – angenommen
- Gast (Val): Zoe ist anwesend – ehemaliges Vorstandsmitglied. Frage an Zoe, was sie dazu zu sagen hat.
- Gast (Zoe): Leider keine Einladung erhalten und auch keine Kenntnis zu Fragenkatalog.
- Olivia (BEAT!): zur Kosteneffizienz, zu 160 Anfragen die verwiesen wurden (durchaus möglich, dass es weniger Anfragen wurden), sind wie viele tatsächlich an Anwälte verwiesen worden bzw. wie viele haben Angebot tatsächlich angenommen. Annahme, dass bei 150 bis 200 Euro je Beratungsstunde und Ausgaben von 3.000 Euro weniger Beratungen stattgefunden haben, als an Anwälte verwiesen.
- Präsidium ruft zur Ordnung: Zwischenrufe mäßigen, kein grundsätzliches Recht auf Zwischenrufe
- Florian (SDS): Zahlen beziehen sich teils nur auf 2024, wenn selber nicht bekannt ist, zu welchem Rechtsgebiet man gehen sollte, ist breit gefächertes festangestelltes Angebot besser
- Theo (UP.rising): Zwecks Vergleichbarkeit: Gibt es Zahlen aus dem Zeitraum davor?

- Konstantin Streich (BEAT!) direkt dazu: Evaluation hat geendet 2020, dann Umstieg auch auf Telefon- und Online-Beratung, Fragebögen leider nicht repräsentativ, da Online-Fragebögen oftmals nicht ausgefüllt wurden. Seit 2020 leider keine strukturierten Daten dazu, keine Aussage möglich.
- Constantin Reber (FSRgo): Wie viele sind in neuer Beratung an FH?
- Gast (Red): bin vom ekze Vorstand, vieles von Rechtsberatung lief über KuZe-Server, nicht über AStA-Infrastruktur, deswegen vielleicht nicht beim AStA angekommen
- Juri (FSRgo): Bemerkung zu persönlicher Involviertheit von Konstantin Streich. FSR-Mitarbeitende haben gar nichts gemacht, Zahlungsverzug von FSRs, daher Vorwurf von Arbeitszeitbetrug gerechtfertigt
- GO-Antrag Olivia Benstem (BEAT!): Schließung der Redeliste
 - Gegenrede Constantin Reber: Thema sollte weiter diskutiert werden
 - Abstimmung: 9/6/4
- GO-Antrag auf Fraktionspause von RCDS
 - 5 min
- GO-Antrag auf Fraktionspause FSRgo
 - 5 min
- GO-Antrag auf Fraktionspause BEAT!
 - 5 min
- GO-Antrag auf Fraktionspause UP.rising
 - 5 min
- GO-Antrag auf Fraktionspause FLINTA*-Liste
 - 5 min
- GO-Antrag auf Beratungspause von RCDS und FSRgo
 - 10 min
- Fortsetzung der Sitzung um 20:12 Uhr
- Marek (SDS): Nicht-Vergleichbarkeit von Daten bemängeln wegen teils nicht vorhandener Daten und dann dennoch wertenden Vergleich vorzunehmen ist nicht nur unsinnig, sondern auch kein Teil einer guten Debattenkultur
- Jana (FLINTA*-Liste): FLINTA-Liste, BEAT und Großteil des SDS nicht im alten StuPa, von daher Anmerkungen bezüglich früherem Verhalten nicht zielführend
- Gast (val): schließe mich Marek im Thema Debattenkultur an. Nicht gut, dass Debatten in unendlich langen Beratungs- und Fraktionspausen geführt werden und nicht öffentlich. Problem auch des alten AStA, dass Gespräche geheim und nicht öffentlich geführt wurden. Parlamentarisches System dazu da, Öffentlichkeit herzustellen, Transparenz, Beteiligung von und Rechenschaft gegenüber Studis zu ermöglichen
- Redeliste ausgeschöpft
- GO-Antrag Konstantin Streich (BEAT!) auf Wiederöffnung der Redeliste
 - Gegenrede (Jana, FLINTA*-Liste)
 - zurückgezogen

D. Gegenstände / Topics

1. Initiativantrag 28/00xx Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments – Mitwirkungsverbot (GHG)

- Einbringung durch Friederike Schulze (GHG)
- Abstimmung über Behandlung des Antrags (absolute Mehrheit nötig): 15/0/3
- GO-Antrag auf Vertagung des Antrags, Friederike Schulze (GHG)

- Gegenrede Juri Heckmann (FSRgo): sinnvoll, heute zu diskutieren und abzustimmen
- Abstimmung: 12/3/3 – angenommen, Antrag damit vertagt

2. Antrag 28/0006: Annahme Kündigungsschutz / Proposal 28/0006: Adoption of dismissal protection

- Einbringung Olivia Benstem (BEAT!): bekannt, bereits zum letzten Mal eingereicht i.V.m. Einbringung des Änderungsantrags
- Änderungsantrag 28/0006-Ä1 Konstantin Streich (BEAT!)
 - Durch Antragstellende des Ursprungsantrags übernommen
- GO-Antrag auf Beratungspause 15 min (RCDS, FSRgo)
- Tammo (GHG): werde dem Antrag nicht zustimmen, finde aber grundsätzlich die Debatte nicht gut, harte gegenseitige Vorwürfe nicht gut. Debatte zu grundsätzlicher Art und Weise der Zukunft der Rechtsberatung gewünscht, kann gerade nicht gut in der Sache entscheiden, nicht gut trennbar zwischen persönlichem Bezug und inhaltlicher Ebene. Nicht gut, dass immer noch keine AStA-Struktur beschlossen wurde. Gerichtsbeschlüsse abwarten.
- Juri (FSRgo): offen für Wiedereinstellung, aber differenzierte Debatte nötig, leider nicht alle anwesend heute, nehme Mehrheiten hier hin.
- GO-Antrag FLINTA*-Liste auf Fraktionspause von 5 min
- GO-Antrag SDS auf Fraktionspause 5 min
- GO-Antrag BEAT! auf Fraktionspause 5 min
- GO-Antrag UP.rising auf Fraktionspause 5 min
- Sitzung wird um 21:18 Uhr fortgesetzt
- GO-Antrag zur Feststellung der Beschlussfähigkeit Leah Sander: 13 Mitglieder des StuPa sind anwesend, beschlussunfähig
- Persönliche Erklärung Leah Sander (FLINTA*-Liste): Das Verhalten, Sitzungen kalkulativer zu verlassen, um Abstimmungen zu beeinflussen, ist deutlich zu rügen. Das richtet sich besonders an die Mitglieder von FSRgo und andere Einzelabgeordnete z.B. von UP.rising. Dieses Verhalten entspricht nicht meinem Demokratieverständnis, es ist undemokratisch.
- Nachfrage zur Beschlussunfähigkeit
 - Direkte Antwort: Sitzung dadurch nicht automatisch beendet. Anträge können weiter behandelt werden. Bei Beschlussunfähigkeit behandelte Anträge können auf nachfolgender Sitzung entsprechend unserer Satzung erneut behandelt werden und in jedem Fall beschlossen werden.
- Theo (UP.rising): Bitte darum, dass betont wird, dass nicht die ganze Liste UP.rising gegangen ist.
- GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von Tammo Westphal (GHG)
 - Keine Gegenrede, damit angenommen
- Redeliste ausgeschöpft, nächster TOP, da keine Beschlussfähigkeit

3. Antrag 28/0005: AStA-Struktur / Proposal 28/0005: Structure of the AStA

- Einbringung Konstantin Streich (BEAT!): grundlegende Frage: sind Teamer*innen gute Idee, oder will man nicht zunächst eine andere Lösung finden und lieber mehr Referent*innen beschließen? Präferenz zu mehr Referent*innen im Strukturbeschluss

statt Teamer*innen. Verbunden mit Frage: ist das auch für andere Liste wichtiger Diskussionspunkt?

- Gast (Val): findet es gut, wenn weiter geredet wird.
- GO-Antrag Marvin Meumann (SDS) auf Verbindung der Beratung zweier Tagesordnungspunkte, konkret TOP D.3 und D.4
 - Keine Gegenrede, damit angenommen
- Tammo (GHG): mit welchem Entwurf wird fortgefahren? Zusammengeführte Fassung von Tammo bereits mit Einbindung von Diskussion der letzten Sitzung, Angebot, entsprechend Änderungsanträge einzureichen
- Marek (SDS): neue Fassung nicht zwangsläufig notwendig, beide Anträge weiterhin gestellt, Angebot zu zusammengeführter Fassung allerdings gut
- Red (ekze Vorstand): gerne auch einbeziehen, wie im KuZe diskutiert wird
- Gast (Val): bitte AStA-Struktur ohne Teamer*innen, aus vielen Gründen, u.a. Arbeitnehmer*innenrechte. Bitte auch diskutieren, wer da eigentlich Arbeit machen soll, also konkret und nicht auf abstrakter Ebene Teamer*innen vs. mehr Referate. Schaut gerne konkret um, welche Leute für AStA-Referate.
- Tammo (GHG): lieber zuerst Struktur bauen und dann Personen finden, nicht andersherum Referate für Personen bauen – nicht so gut gelaufen. Unser Anliegen ist es, eine Lösung für niedrigschwellige Partizipation zu finden, auch ohne feste Verantwortungen, die mit AStA-Referat einhergehen, projektbezogene ehrenamtliche Arbeit mit kleinem Obulus honorieren. Arbeitsrechtliche Frage allerdings natürlich gegeben, Wunsch um Finden einer Lösung. Präferenz für explizites KuZe-Referat, nicht zuschieben in ein anderes Referat. Bitte um Nennung von Nachteilen eines KuZe-Referates.
- Leah (FLINTA*-Liste): Bitte, zuerst AStA-Struktur zu beschließen und dann Teamer*innen-Frage klären, um erstmal einen neuen AStA zu haben. Anzahl der Referent*innen gibt es große Kompromissfähigkeit
- Gast (Val): Prozess mit Referent*innen-Wahlen demokratischer und mit stärkerer demokratischer Kontrolle als bisheriges Teamer*innen-Modell. Unterwanderung des AStA sehr schnell möglich, große Gefahr, Hürde auch für rechte Kräfte gesenkt. Es wäre cool, wenn AStA-Referent*innen eine politische Haltung mitbringen mit demokratischen und antifaschistischen Selbstverständnis.
- GO-Antrag Konstantin Streich (BEAT!) auf Schließung der Redeliste
 - Formale Gegenrede
 - Abstimmung 7/1/5
- Konstantin Streich (BEAT!): Vorschlag: Lasst uns Teamer*innen gerne SV-rechtlich beschäftigen, bis eine rechtssichere Lösung für dieses Modell vorliegt
- Marek (SDS): schön, dass GHG und Hälfte von UP.rising noch da ist. Auch bei letzter AStA-Struktur bereits vorgeschlagen: Lieber Themen zusammenlegen und Referate mit mehr Leute besetzen und einen AStA wählen und hinterher Teamer*innen-Modell lösen sowie ggf. Referent*innen nachbesetzen.
- Olivia (BEAT!): für Studierendenprojekte Studis ehrenamtlich auch eine Aufwandsentschädigung zu zahlen grundsätzlich gute Idee, Lösung dafür gehört in die Satzung.
- Kira (FLINTA*-Liste): grundsätzlich schauen, wie Ehrenamt abgesichert und finanziell unterstützt werden kann, ohne ausbeuterisch zu sein.
- Redeliste ausgeschöpft, keine Beschlussfassung da beschlussunfähig

4. Antrag 28/0010: AStA-Struktur für den AStA in der Legislatur 2025/26 /
Proposal 28/0010: Structure for the AStA in the legislative term 2025/26

- Gemeinsam behandelt mit D.3 entsprechend GO-Antrag

5. Antrag 28/0007: FemArchiv / Proposal 28/0007: FemArchiv

- Einbringung Olivia Benstem (BEAT!): gerne weiter diskutieren, Archiv nicht mehr vollständig nutzbar, Ziel des Antrags in Prinzip eine Aufhebung eines Beschlusses des 27. StuPa
- Gast (Val): KuZe nicht ohne Grund in Innenstadt, fem_archiv sollte aus Gründen der Erreichbarkeit und Vernetzung mit der Stadt auch in der Innenstadt sein. Es braucht Stelle für den betrieb des Archivs, um Öffnungszeiten zu gewährleisten. Idee, Bibliotheksverwaltung und Veranstaltungen und Bewerbung der Bibliothek voneinander trennen und getrennte Stellen dafür zu besetzen.
- GO-Antrag Leah Sander auf Schluss der Beratung des TOPs
 - Keine Gegenrede, damit angenommen

6. Antrag 28/00xx: Initiativantrag KuZe-IT

- Eingereicht während der Sitzung um 19:40 Uhr per E-Mail, veröffentlicht via Box.UP
- Einbringung durch Marvin Meumann (SDS), Marek Lipp (SDS), Friedrich Kierbaum (SDS): KuZe-IT sehr wichtig, weil wichtige Dinge auf dem Server liegen und Funktionstüchtigkeit der IT, also Website, Cloud, E-Mails etc. wichtig für Arbeit für KuZe ist.
- Abstimmung zur Behandlung: 9/1/1
- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung Leah Sander (FLINTA*-Liste)
 - Keine Gegenrede
- Keine Beschlussfassung möglich, da nur noch 11 Mitglieder des StuPa anwesend (22:04 Uhr)
- GO-Antrag auf Schließung der Sitzung
 - Keine Gegenrede, einstimmig
- Sitzung um 22:05 Uhr geschlossen

E. Wahl des 29. AStA / Election of the 29th AStA

-

F. Sonstiges und Verabschiedung / Miscellaneous and Farewell

-